u. Geretzhoven II, Fortuna 3, insges. 17 434 726 qm. Die Grube hat 2 Brikettfabriken mit 25 einfachen u. 6 Zwillingspressen, die jährlich insges. 580 000 t Braunkohlenbriketts erzeugen. Außerdem befinden sich auf der Grube Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Die Grube ist an die Reichsbahnstrecken Köln—Aachen, Köln—M.-Gladbach u. Düren—Neuß angeschlossen. Grundbesitz 1258 ha, dazu sind 3 ha gepachtet. Für Bergwerks- u. Betriebsanlagen sind einschl. 51 Beamten- u. 174 Arbeiterwohn. 265 ha in Benutzung.

II. Abt. **Sibyllagrube** mit den Grubenfeldern Sibylla, Sibylla-Erweiter., Fortuna 2, Max Rudolph, Tongrube, Tongrube-Erweiter., insges. 4928310 qm. Die Abteilung hat eine Brikettfabrik mit 12 einfachen Pressen, jährliche Produktionsfähigkeit 200 000 t Braunkohlenbriketts. Außerdem besondere Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Für den Abbau des unter dem Kohlenflöz anstehenden Tones, der besonders verwertet wird, sind besondere masch. Einricht. vorhanden. Grundbesitz 305 ha zu Eigentum; 86 ha dienen zu Bergwerks- u. Betriebsanlagen, einschl. 12 Beamten- u. 57 Arbeiterwohn. Die Grube ist an die Reichsbahnstrecke Horrem—Liblar sowie an die Kleinbahn Köln—Benzelrath angeschlossen.

III. Abt. Grube **Grefrath** mit den Grubenfeldern Grefrath, Erich u. Otto Friedrich, insges. 12 931 810 qm. Brikettfabrik mit 13 einfachen Pressen u. 1 Zwillingspresse mit einer jährl. Leistungsfähigkeit von 245 000 t Briketts. Außerdem besondere Anlagen für die Aufbereitung der Rohkohle u. eine allen Gruben dienende, modern eingerichtete Hauptwerkstätte mit Schmiede- u. Montagehalle, Sägewerk, Modelltischlerei, Stellmacherei, Grau- u. Gelbgläberei, Lehrlingswerkstatt u. Zentralmagazin. Grundbesitz 421 ha zu Eigentum, 150 ha dienen zu Bergwerksanlagen einschl. 28 Beamten- u. 79 Arbeiterwohn. In Mödrath ist die Grube an die Reichsbahnstrecke Liblar—Horrem angeschlossen.

IV. Abt. **Gruhlwerk** mit den Grubenfeldern Bleibreu, Bleibreu-Erweiter., Franziskus, Friederike I u. II, insges. 7 790 148 qm. 5 Brikettfabriken mit 34 einfachen, 14 Doppel-, 12 Zwillings- u. 2 Drillingspressen mit einer Jahresleistungsfähigkeit von 1 350 000 t, Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Die Kohle wird mit Großraumwagen u. elektrisch betrieb. Zahnradbahn aus der Grube gefördert. Das Werk ist an die Reichsbahnstrecken Köln—Euskirchen—Trier u. Liblar—Vochem angeschlossen. Grundbesitz 320 ha zu Eigentum u. 280 ha Pachtland, das von dem preuß. Forstfiskus gepachtet ist; 330 ha dienen zu Bergwerkszwecken, einschließl. 83 Beamten- u. 371 Arbeiterwohn.

V. Abt. Grube **Donatus** mit den Grubenfeldern Donatus, Donatus 2, Donatus 3, Amalia, Amalia-Erweiter., Hermann, Amalia-Erweiter. I, Gut Glück, Morgensonne, Morgensonne II u. Weilerswist II, insges. 16 795 027 qm. Grube Donatus hat 1 Brikettfabrik mit 7 einfachen u. 9 Zwillingspressen mit einer jährl. Leistungsfähigkeit von 432 000 t Braunkohlenbriketts; außerdem befinden sich auf der Grube Einricht. für die Aufbereitung von Rohkohle. Die Grube ist in Liblar an die Reichsbahnstrecke Köln—Euskirchen—Trier u. an die Euskirchener Kreisbahn angeschlossen. Der Grundbesitz beträgt 317 ha zu Eigentum u. 47 ha Pachtland; 220 ha dienen zu Bergwerks- u. Betriebsanlagen, einschl. 28 Beamten- u. 9 Arbeiterwohn. Die Grube hat eine Ansiedlung „Donatusdorf“, die der Gemeinnützigen Baugesellschaft m. b. H. in Liblar gehört. Die Geschäftsanteile der G. m. b. H. stehen im Eigentum der Ges. In der Ansiedlung sind 88 Arbeiter- sowie 12 Beamtenwohn. vorhanden.

Sonstige Mitteilungen:

Dividenden-Garantievertrag mit der Braunkohlen- u. Brikettwerke Roddergrube A.-G. in Brühl. Die a. o. G.-V. v. 31./3. 1933 genehmigte den Abschluß eines Vertrages mit der Braunkohlen- u. Brikettwerke Roddergrube Aktiengesellschaft in Brühl, der eine Grundlage für engeres Zusammenarbeiten auf bergbauliches und elektrizitätswirtschaftlichem Gebiete im Interesse der Steigerung der beiderseitigen Erträge geben soll.

Der Vertrag, für dessen Erfüllung Roddergrube die selbstschuldnerische Bürgschaft der Rheinisch-West-

fälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft (RWE) beibringt, sieht — mit Wirkung bereits für das Geschäftsjahr 1932/33 — im wesentlichen folgendes vor:

Roddergrube garantiert jedem einzelnen Rheinbraun-Aktionär die 1½fache RWE-Dividende, mindestens aber 12 %. Der bei Rheinbraun sich ergebende Reingewinn fließt, soweit er die für Tantiemen, Reservefonds und garantierte Dividende erforderlichen Summen übersteigt, an die Roddergrube. Buchgewinne von jährlich mehr als 700 000 RM, herrührend aus der Veräußerung, von derzeit Rheinbraun gehörenden Vermögenswerten, fallen nicht an Roddergrube, sondern werden bei Rheinbraun einem Ausgleichskonto zugeführt. Aus diesem Ausgleichskonto gelangt — nach Deckung eines etwa vorhandenen Verlustvortrages und nach Auffüllung der verteilbaren Dividende bis zur garantierten Höhe — eine Zusatzdividende bis zu 3 % jährlich zur Verteilung. Diese Garantie gilt bis zum 31. 3. 1982 und kann nur durch Beschluß der beiderseitigen Generalversammlungen mit ¾-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorzeitig aufgehoben oder abgeändert werden. Bei Ablauf des Vertrages am 31./3. 1982, aber auch bereits vor diesem Zeitpunkt bei vorzeitiger Aufhebung, bei vorzeitiger Auflösung infolge Verschmelzung sowie bei Änderungen des Vertrages zum Nachteil der Aktionäre haben die aus der Dividenden-Garantie berechtigten Rheinbraun-Aktionäre das Recht, nach ihrer Wahl Uebernahme ihrer Aktien zum Kurse von 225 % in Gold oder Umtausch von nom. 3000.— RM Rheinbraun-Aktien gegen nom. 6000.— RM RWE-Aktien zu fordern, wobei Roddergrube ihrerseits die Lieferung von RWE-Aktien durch Zahlung in Goldmark zum Kurse von 235 % ersetzen kann. Jeder Rheinbraun-Aktionär, der bis zum 31./3. 1943 von einem ihm etwa in dieser Zeit erwachsenden Recht auf Uebernahme bzw. Umtausch keinen Gebrauch macht und seine Rheinbraun-Aktien behält, kann die Aufrechterhaltung der Dividenden-Garantie für seine Aktien bis zu dem genannten Zeitpunkt verlangen.

Im August 1933 teilt die Verwaltung von Rheinbraun mit, daß sie die ganzen in ihrem Besitz befindlichen nom. 36,4 Mill. Harpener Aktien — teils mit der Charlottenhütte, teils mit dem R.-W.-E. — gegen 8¼ Mill. Roddergrube-Aktien eintauscht. R.-W.-E. garantiert für diese Roddergrube-Aktien den dreifachen Hundertsatz der jeweiligen R.-W.-E.-Div., mindestens aber 24 % jährliche Div.

Verbände: Die Ges. ist Mitglied des Rheinisch-Braunkohlen-Syndikats, G. m. b. H. Das auf Grund des Kohlenwirtschaftsgesetzes als Bezirkssyndikat unter dem Reichskohlenverband bestellte Rheinische Braunkohlensyndikat bezweckt die Regelung des Absatzes und vorteilhafte Verwertung der gesamten Rohkohlenförderung und Briketherstellung der Rheinischen Braunkohlenwerke sowie der gesamten Erzeugnisse der Braunkohlengruben des Westerwaldes und von Hessel-Land. Die Beteiligungsziffer der Ges. an diesem Syndikat beträgt 4 041 530 t Briketts u. 3 000 000 t Rohkohle, das sind 36,8 bzw. 29,484 % der Gesamtbeteiligung aller in diesem Syndikate vereinigten Werke. Das Syndikat dauert bis zum 31./3. 1945 u. verläng. sich von da ab um je weitere 5 Jahre, wenn es nicht ein Jahr vor Ablauf der Vertragsdauer von einem Gesellschafter gekündigt wird.

Die Lieferung auf die Beteilig. bei dem Syndikat betrug 1926/27—1931/32: 52,12, 59,62, 61,41, 58,53, 55,22, 44,04, 40,19 % in Kohlen und 128,43, 123,46, 132,30, 132,97, 88,83, 85,15, 80,49 % in Briketts des Anteils am Jahreskontingent.

Satzungen: Geschäftsjahr: April/März. — G.-V. in den ersten 6 Mon. (1933 am 1./8.); je 300 RM = 1 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10%), dann Beträge für etwaige Rückl.; 4 % an die St.-A.; 4½ % dem A.-R. neben einer festen, von der G.-V. festgesetzten Vergüt.; Rest Div., falls die G.-V. nicht anders beschließt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., Jacquier & Securius,